

**“Wir sind hier, weil ihr unsere
Länder zerstört! Solidarität
gegen Abschiebungen!
Für eine Welt ohne
Ausbeutung,
Unterdrückung und Kriege!”**

KARAWANE Für die Rechte der
Flüchtlinge und
MigrantInnen 

Die Karawane Kommt!

Aufruf für die KARAWANE-TOUR vom 19.Mai bis zum 4. Juni 2007

**KARAWANE-TOUR – In Solidarität gegen Abschiebung
21- 22. 05 in Jena und Freienbessingen Flüchtlingslager – Thuringen**

Neun Jahre nach der ersten Karawane für die Rechte der Flüchtlinge rufen wir nun zum dritten Mal auf, zusammen und in Solidarität gegen das deutsche System der Ausgrenzung, Unterdrückung und Abschiebung aufzustehen. Die Karawane-Tour 2007 findet unmittelbar vor dem G8-Gipfel in Heiligendamm statt.

Als die meisten von uns – MigrantInnen und Flüchtlinge – unsere zerstörten Heimatländer verlassen haben, taten wir dies nicht als freie Menschen. Wir waren gezwungen zu fliehen. Gezwungen durch die unmenschlichen Lebensbedingungen, denen wir dort unterworfen wurden.

Diese Bedingungen manifestieren sich in unterschiedlicher Weise: In Hunger, Krieg, Armut, Diktaturen und in vielen anderen Formen. Sie alle wurzeln in einem System der Ausbeutung, Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Diese Entmenschlichung kennzeichnet die Weltordnung, die der Imperialismus der G8, ihrer mächtigen Kapitalfraktionen und Regierungen, uns aufzwingt.

Abschiebung dient den Interessen des Kapitals und des Imperialismus. Abschiebung ist eine Missachtung der Menschenrechte. Sie ist ein sadistisches Unterdrückungsverhältnis zwischen Mächtigen und Verfolgten. Sie ist die Ursache der Maschinerie des Lagersystems, mit all ihrer seelischen Misshandlung, des sexuellen Missbrauchs, der Ausbeutung, der Trennung von Familien und vielen anderen Formen der Entrechtung.

**Stopp der Kriminalisierung von Flüchtlingen und
MigrantInnen
Schluss mit den Polizeikontrollen, der Polizeibrutalität und
der Straflosigkeit**

Wir werden kriminalisiert, wenn wir unsere Grundrechte einfordern. Wir werden kriminalisiert, wenn wir die Verbrechen benennen. Die Sondergesetze sind die Grundlage, die der Polizei ihre Kontrollen und ihre Brutalität erlauben. Polizeikontrollen all jener, die nicht typisch „deutsch“ aussehen, versetzen die Flüchtlinge in den Bereich des Kriminellen. Sie dienen der Verstärkung des Rassismus in der Gesellschaft. Sie erlauben der Polizei Gewaltanwendung, und sie verletzen die Menschenwürde. Die Verantwortlichen bleiben frei von Anklagen und Strafen. Wir fordern unsere Grundrechte und ein Ende der Straflosigkeit von Polizeiverbrechen.

Schließung aller Lager, Flüchtlingslager, Ausreisezentren, Abschiebegefängnisse

In Deutschland gibt es verschiedene Typen von Lagern, um die Menschen unter Kontrolle zu halten und ihren Willen zu brechen. Das Lagersystem ist ein komplexes System der rassistischen Absonderung und der gesellschaftlichen Ausgrenzung, das darauf abzielt, die Flüchtlinge zum Verlassen des Landes zu zwingen. Es besteht, um uns klar zu machen, dass wir nicht willkommen sind. Alle Heime, Aufnahmezentren, Abschiebegefängnisse, Ausreisezentren bestehen, um uns von der Gesellschaft zu separieren. Es soll Beziehungen von Mensch zu Mensch verhindern. Das Lagersystem ist ein altes System, das in den Kolonien, im deutschen NAZI-Terror, im japanischen Faschismus und anderen Ländern, wo faschistische Ideologien zur Praxis kamen, benutzt wurde. Gegenwärtig dehnen die Europäische Union und Deutschland als eine ihrer Kernmächte das Lagersystem auf außerhalb der Europäischen Union aus, wie nach Nordafrika oder Osteuropa, wie die Ukraine. Die Expansion zielt darauf ab, jene, die vor dem Elend fliehen, von Europa fern zu halten. Der Reichtum, der von anderen Kontinenten gestohlen und nach

<http://thevoiceforum.org> / www.thecaravan.org

Europa gebracht wurde, wird zwischen den Herrschenden Europas aufgeteilt. Ein kleiner Teil davon wird den Massen hier gegeben, um sie ruhig zu halten. In Erwägung dessen haben wir beschlossen, gegen das Lagersystem und jede Form der Apartheid zu kämpfen.

Freiheit zu wählen, wo wir bleiben und leben wollen

Deportation ist heute ein Bestandteil des Prozesses internationaler Migrationkontrolle. Während es keine Begrenzungen gibt für den Fluss des Kapitals, werden Hindernisse errichtet, um Menschen in ihrer Bewegungsfreiheit einzuschränken und sie in festgelegte Gebiete zu sperren. Wir fordern unser Recht, uns global frei zu bewegen und das Recht, dort zu bleiben, wo immer wir beschließen zu leben. Der Kampf für den Zugang zu allen weltweiten Errungenschaften der Menschheit: Wissen, Technologie, Naturressourcen, ist der einzige Weg um weltweite Demokratie zu erlangen.

Keine Deportationen

Deportationen sind eine der Methoden des Imperialismus und Kapitalismus, um Grenzen, Klassen, Geschlechterdiskriminierung, Rassen und Kasten aufrecht zu erhalten. Seit seinen frühesten Anfängen war der Kapitalismus immer ein internationales System. Und er war immer ein hierarchisches System mit vielen Abstufungen der Über- und Unterordnung. Auf jeder Ebene und in allen Abstufungen bringt er Ausbeuter zum Kampf gegen Ausgebeutete und rivalisierende Ausbeuter zum Kampf gegeneinander. Ganz unten in diesem System sind jene, denen alles geraubt wurde, und das sind im heutigen Westeuropa diejenigen, die ihrer Grundrechte beraubt wurden und die, die deportiert werden. Die Praxis der Deportationen ist ein Ausdruck für die Rückständigkeit und Degeneriertheit der Gesellschaft. Der Kampf gegen die Deportationen ist ein Kampf für gesellschaftlichen Fortschritt auf allen Ebenen.

Solidarität und Einheit sind unser Ziel

Deportationen wurden immer benutzt, um Menschen verschiedener ethnischer Gruppen, Religionen, Hautfarben, Sprachen und Geschlechter zu spalten. Die heutigen Deportationen aus Deutschland zielen auf Menschen anderer Herkunft und Gruppierungen. Dadurch wird die Solidarität zwischen Flüchtlingen und MigrantInnen sowie Deutschen und Flüchtlingen unterminiert. In Erwägung dessen haben wir beschlossen, uns selber zu organisieren und die Barrieren zu überwinden. Solidarität und Einheit zwischen uns sind der einzige Weg, den Angriffen des Staates und der Deportationsmaschinerie zu widerstehen. Wir, die Unterdrückten und Ausgebeuteten, beschließen, uns zu solidarisieren und zu vereinen, um gegen jede Herrschaft zu kämpfen, die der Menschheit aufgezungen wird.

Stopp aller Deportationen - ist unsere erste und übergeordnete Forderung, die mit allen folgenden Punkten in Verbindung steht.

- Abschaffung des „Status“ der Illegalität**
- Unbegrenzt freies Bleiberecht und Zugang zu Bildung und Arbeit**
- Freiheit zu wählen, wo wir bleiben und leben wollen**
- Stopp der erzwungenen Migration und dem Geschäft mit unserem Leben**
- Kampf gegen die Plünderung durch den Staat und seine Bürokratie**

Stopp der Kriminalisierung von Flüchtlingen und MigrantInnen

- Schluss mit den Polizeikontrollen, der Polizeibrutalität und der Strafflosigkeit**
- Schließung aller Lager, Flüchtlingslager, Ausreisezentren, Abschiebegefängnisse**
- Abschaffung aller Sondergesetze**
- Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes, des Gutscheinsystems und der eingeschränkten Gesundheits- und Sozialversorgung**
- Stopp dem Staatsterror**
- Abschaffung der Anti-Terror- und Sicherheitsgesetze**
- Stopp sexualisierter Gewalt und Ausbeutung**
- Stopp der Zerstörung unserer Familien**
- Keine erzwungene Integration**
- Gegen die „weißen“ Geschichtslügen**
- Stopp der ökonomischen Intervention / Aggression**
- Schluss mit Krieg und Besetzung**
- Stopp dem Waffenhandel und der Militärhilfe**
- Keine Deportationen**

In Solidarität und Einigkeit für alle genannten Forderungen zu kämpfen, für die Menschenwürde, für unsere Grundrechte und alle Rechte, derer wir beraubt wurden.

Die Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen, die migrantischen Selbstorganisationen The VOICE Refugee Forum, die sozialistische Partei Irans SPI, die Föderation der ArbeitsmigrantInnen aus der Türkei in Deutschland AGIF und andere haben gezeigt, dass Menschen aus verschiedenen Kontinenten und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen gemeinsam und in Einigkeit kämpfen können.

Von Manila nach Diyarbakir, von Lomé nach Teheran, von Palästina nach Bremen oder von Colombo nach Berlin: wir haben es in der Vergangenheit immer wieder geschafft, unsere Kämpfe zu vereinen. Nur mit einer internationalen gemeinsamen Bewegung werden sich unsere Forderungen nach Bewegungsfreiheit, nach Bleiberecht und, vor allem, nach Menschenwürde erfüllen.

Mit dieser Tour wollen wir uns die Freiheit nehmen, die wir wollen und dabei die inneren Grenzen, die uns die deutsche Regierung mit ihrer so genannten "Residenzpflicht" (siehe The VOICE Refugee Forum) aufzwingt, überwinden.

Die Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen lädt alle ein, an der Karawane-Tour 2007 teilzunehmen. Wir werden vom 19. Mai bis zum 4. Juni zwei Wochen durch Deutschland reisen. Die Tour wird in Neuburg bei München beginnen und in Rostock in der Nähe des G8-Gipfelortes Heiligendamm enden. Auf diese Weise wollen wir den Zusammenhang zwischen der Zerstörung der Herkunftsländer der Flüchtlinge und der Politik der G8-Staaten sichtbar machen. Bei allen unseren Aktionen werden wir daher Bezüge zu den Herkunftsländern herstellen. Außerdem wollen wir die Öffentlichkeit auf die menschenfeindliche Lager- und Abschiebepolitik Deutschlands und der Europäischen Union aufmerksam machen. Die Tour wird gemeinsam von Flüchtlings- und MigrantInnenselbstorganisationen mit dem No-Lager-Netzwerk und anderen antirassistischen Gruppen organisiert.

In Solidarität gegen Abschiebung – für einen Abschiebestopp!